

2020

PHILOSOPHISCHE
FAKULTÄT

UNIVERSITÄT ZU KÖLN

DEKANAT



MODULHANDBUCH

MEDIENKULTURWISSENSCHAFT

ZWEI-FACH-BACHELOR OF ARTS

NACH DER PRÜFUNGSORDNUNG FÜR DAS BACHELORSTUDIUM AN DER PHILOSOPHISCHEN
FAKULTÄT DER UNIVERSITÄT ZU KÖLN

VOM 9.9.2020

HERAUSGEBER	Institut für Medienkultur und Theater
REDAKTION	Prof. Dr. Peter W. Marx und Sofie Taubert M.A.
ADRESSE	Meister-Ekkehart-Str. 11 50937 Köln
E-MAIL	mekuwi-studieninformation@uni-koeln.de
STAND	5.11.2020

Kontaktpersonen

Studiendekan/in: Prof. Dr. Andreas Michel

Dekanat der Philosophischen Fakultät der Universität zu Köln

+49 221 470 6150

studiendekan-philfak@uni-koeln.de

Studiengangsverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter W. Marx

Institut für Medienkultur und Theater

+49 221 470 5745

peter.marx@uni-koeln.de

Prüfungsausschussvorsitzende/r: Prof. Dr. Andreas Michel

Dekanat der Philosophischen Fakultät der Universität zu Köln

+49 221 470 6150

studiendekan-philfak@uni-koeln.de

Fachstudienberater/in: Dr. Tanja Weber

Institut für Medienkultur und Theater

+49 221 470 7112

mewi-beratung@uni-koeln.de

Legende

AM	Aufbaumodul
BM	Basismodul
EM	Ergänzungsmodul
VL	Vorlesung
RVL	Ringvorlesung
S	Seminar
Ü	Übung
T	Tutorium
SSt	Selbststudium
K	Kontaktzeit (= Präsenzzeit in Lehrveranstaltungen)
LP	Leistungspunkt (engl.: CP)
WiSe	Wintersemester
SoSe	Sommersemester
PO	Prüfungsordnung
GeR	Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen

Inhaltsverzeichnis

KONTAKTPERSONEN	III
LEGENDE	IV
1 DAS STUDIENFACH MEDIENKULTURWISSENSCHAFT	6
1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen	6
1.2 Studienaufbau und -abfolge	7
1.3 LP-Gesamtübersicht	8
1.4 Semesterbezogene LP-Übersicht Medienkulturwissenschaft	8
1.5 Berechnung der Fachnote	9
2 MODULBESCHREIBUNGEN UND MODULTABELLEN	9
2.1 Basismodule	9
2.2 Aufbaumodule	13
2.3 Ergänzungsmodule	17
2.4 Bachelorarbeit	23
3 STUDIENHILFEN	25
3.1 Empfohlener Studienverlaufsplan	25
3.2 Fach- und Prüfungsberatung	27
3.3 Weitere Informations- und Beratungsangebote	27

1 Das Studienfach Medienkulturwissenschaft

Der Studiengang Medienkulturwissenschaft, der vom Institut für Medienkultur und Theater angeboten wird, besteht in seiner Anlage aus einer Verbindung von Medienkulturwissenschaft und einem weiteren Fach, das innerhalb der Philosophischen Fakultät studiert wird.

Die medienkulturwissenschaftliche Ausbildung widmet sich der Analyse und Diskussion von Medien und Medieninhalten unter besonderer Berücksichtigung kulturwissenschaftlicher Ansätze. Fokussiert werden so vor allem Fragestellungen zum Konnex von Medien, Kultur und Gesellschaft, dessen vielfältige Ausformungen sich beispielhaft an kulturellen Praktiken der Mediennutzung oder etwa auch an Transformationen von Wissenskulturen beobachten lassen. Eine Besonderheit des Kölner Modells besteht in der Integration der Theaterwissenschaft in die Medienkulturwissenschaft, die am Kölner Institut eine lange Tradition hat. In der Verbindung von Medienkultur und Theater kommt auf exemplarische Weise zur Geltung, dass die soziale Rahmung und kulturelle Kontextualisierung sich nicht abgeschlossen im Paradigma von Einzelmedien oder -künsten vollzieht, sondern in deren wechselseitiger Bezogenheit diskutiert werden muss. Dieses Verständnis richtet sich auf medienübergreifende Konstellationen, deren Erforschung zugleich Kenntnisse der Geschichte, Theorie und Analyse weiterer Einzelmedien (wie Film, Fernsehen, Radio, Computer etc.) voraussetzt.

1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen

Gegenstandsbereich der Medienkulturwissenschaft sind Kultur- und Medientheorien, die Geschichte von Medien und Theater, die Ästhetik performativer Praktiken und medialer Artefakte sowie die Diskursivierung der Medien. Die Medienkulturwissenschaft befasst sich sowohl mit den Verbreitungsmedien Schrift, Buchdruck, Telegrafie und optischen Medien als auch mit den ‚neuen‘ Medien des 20. und 21. Jahrhunderts. Die Einsicht in die historische und kulturelle Vielfalt der Sachverhalte, die unter dem Medienbegriff verhandelt werden, nimmt die Medienkulturwissenschaft daher zum Anlass, insbesondere medienkomparative und medienhistorische Fragestellungen zu verhandeln. Bei der inhaltlichen Gestaltung stehen drei Schwerpunkte im Mittelpunkt: So werden zunächst Grundlagen der Medientheorie aus kulturwissenschaftlicher Perspektive vermittelt. Dabei werden Kompetenzen in der theoretischen Beschreibung und Erklärung historischer und aktueller medialer Kommunikationskulturen erworben. Der zweite Schwerpunkt bringt den Studierenden die Analysemethoden des Faches nahe und lehrt die Bandbreite kultureller performativer Praktiken. Der dritte Schwerpunkt des Studiengangs bezieht sich auf die Geschichte der Medien. Kenntnisse der Mediengeschichte bilden die unbedingte Voraussetzung dafür, aktuelle Entwicklungen kompetent einschätzen und Planungsprozesse sowie weitere Entwicklungen angemessen verfolgen und begleiten zu können. In den Aufbaumodulen, stehen medienästhetische, diskursive und medienpraktische Fragestellungen im Vordergrund. Ziel ist es, einerseits die Reflexion auf die medialen Bedingungen künstlerischer Praxis zu schulen und andererseits den Zusammenhang, welcher zwischen der Ästhetisierung und der medialen Durchdringung von Lebens- und Arbeitswelten besteht, durchsichtig zu machen.

Grundvoraussetzung für ein erfolgreiches Studium der Medienkulturwissenschaft sind Lernbereitschaft und eine positive Einstellung gegenüber systematischem Denken, Theorie und Methodik. Um die Studieninhalte zu bewältigen, ist eine überdurchschnittliche Fähigkeit zur Textverarbeitung notwendig. Das Lesen, Verstehen und Verarbeiten wissenschaftlicher Texte soll zu einer Strukturierung und argumentativ begründeten Bewertung sowie dem Aufbau einer methodisch angeleiteten Fragestellung und Problemlösung in eigenständigen Texten führen. Belastbarkeit, Ausdauer, Kommunikationsfähigkeit und die Bereitschaft zur kritischen Rezeption, Darstellung und verbalen Präsentation komplexer Sachverhalte werden daher vorausgesetzt. Ein großer Teil der relevanten Literatur liegt in deutscher und englischer Sprache vor. Daher sind gute Deutsch- und Englischkenntnisse unverzichtbar. Eine weitere (vorzugsweise romanische) Fremdsprache sowie eine gute Allgemeinbildung sind hilfreich. Die Medienwissenschaft ist nicht unmittelbar praxisorientiert. Wer Filme machen oder ‚ins Fernsehen‘ will, sollte an einer Filmhochschule, Schauspielschule oder Akademie studieren. In diesem Studium arbeiten die Studierenden vorwiegend mit Texten und Begriffen, nicht mit einer Kamera oder in einem Studio. Schreibhemmungen, Leseschwächen und Sprechängste sind hinderlich und sollten spätestens im Verlauf des Studiums abgebaut werden.

1.2 Studienaufbau und -abfolge

Das Curriculum des Studiengangs Medienkulturwissenschaft gliedert sich in eine Einführungs-, eine Aufbau- und Vertiefungsphase sowie eine Abschlussphase und ist auf die Dauer von sechs Semestern angelegt.

Das Curriculum besteht aus sechs Pflichtmodulen sowie aus einem Ergänzungsmodul, welches aus einem Angebot von vier Modulen zu wählen ist. Im Rahmen des Studiums sind 78 LP zu erbringen. Die Abschlussarbeit kann entweder in der Medienkulturwissenschaft oder im zweiten Fach geschrieben werden.

Die Einführungsphase bietet den Studierenden in den ersten zwei Semestern strukturierte Einführungen in die Fachgegenstände sowie in die Arbeitsmethoden und Analyseinstrumente der Medienkulturwissenschaft.

Besucht werden die Module BM 1 *Grundlagen der Kultur- und Medientheorie*, BM 2 *Methoden der Medienkulturwissenschaft* sowie das BM 3 *Grundlagen der Medien- und Theatergeschichte*, welches sich über zwei Semester erstreckt. Die Vorlesungen stellen Analysemethoden und Theorieansätze des Faches vor und geben einen Überblick über die Mediengeschichte mit besonderer Berücksichtigung des Theaters. In Übungen und Seminaren lernen die Studierenden, Inhalte zu diskutieren, Zusammenhänge herzustellen und eigene Analysen durchzuführen. Die Übung *Schreib- und Wissenschaftspraxis* des BM 1 führt an eigenständiges wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben heran und begleitet die Studierenden bei der Erstellung der ersten schriftlichen Prüfungsleistung.

In der Aufbau- und Vertiefungsphase werden die Module AM 1 *Medienästhetik*, AM 2 *Medienkultur und Gesellschaft* und AM 3 *Techné* absolviert. Innerhalb der Themenbereiche, welche die Modultitel eröffnen, haben die Studierenden die Möglichkeit, durch die Wahl spezifischer Seminare eigene Schwerpunkte zu setzen.

Einen Überblick über das Berufsfeld der Medienwissenschaft sowie die Möglichkeit konkrete Kontakte zu knüpfen, erhalten die Studierenden in der in Modul AM 3

verorteten Vorlesung *Medienberufe*, in der Medien- und Kulturschaffende ihre jeweiligen Arbeitsfelder präsentieren.

Im Bereich der Ergänzungsmodule stehen den Studierenden die Module EM 1 *Praktikum*, EM 2 *Medienpraxis*, EM 3 *Auslandsstudium* und EM 4 *Exkursion* zur Auswahl. Es muss ein Modul absolviert werden.

Unter der Prämisse der Berufsfelderkundung und -anbindung wählen die Studierenden die Module EM 1, EM 2 oder EM 4. Dagegen öffnet das Modul EM 3 die Fachperspektive und lenkt den Blick auf Wissenschaftskulturen außerhalb der Kölner Medienwissenschaft, sei es im Hinblick auf andere lokale oder auf andere fachliche Traditionen.

Die Bachelorarbeit besteht aus der schriftlichen Bearbeitung einer von der Prüferin oder dem Prüfer gestellten Forschungsfrage. Die Arbeitszeit hierfür beträgt zwölf Wochen. Die Arbeit kann entweder im ersten oder zweiten Fach absolviert werden.

1.3 LP-Gesamtübersicht

LP-Gesamtübersicht		
Zwei-Fach-Bachelor		156 LP gesamt
1. Fach	Medienkulturwissenschaft	78 LP
2. Fach	Aus dem Angebot der Philosophischen Fakultät	78 LP
Und		
Studium Integrale		12 LP
Bachelorarbeit		12 LP
Gesamt		180 LP

1.4 Semesterbezogene LP-Übersicht Medienkulturwissenschaft

LP-Übersicht				
Sem.	Modul	K	SSt	LP
1.- 4.	BM 1 Grundlagen der Kultur- und Medientheorie	90 h	180 h	9 LP
2.- 4.	BM 2 Methoden der Medienkulturwissenschaft	60 h	210 h	9 LP
1.- 2.	BM 3 Grundlagen der Medien- und Theatergeschichte	105 h	255 h	12 LP
3.- 6.	AM 1 Medienästhetik	90 h	270 h	12 LP
4.- 6.	AM 2 Medienkultur und Gesellschaft	90 h	270 h	12 LP
3.- 6.	AM 3 Techné	90 h	270 h	12 LP
3.- 6.	EM 1 Praktikum		360 h	12 LP
3.- 6.	EM 2 Medienpraxis	30 h	330 h	

3.- 6.	EM 3 Auslandsstudium		360 h	
3.- 6.	EM 4 Exkursion	120 h	240 h	
1.- 6.	Studium Integrale			12 LP
6.	Bachelorarbeit			12 LP

1.5 Berechnung der Fachnote

Die Fachnote im Pflichtfach Medienkulturwissenschaft ergibt sich zu jeweils 1% aus den Noten der Module BM1 bis BM3 und zu jeweils 32,33% aus den Noten der Module AM1 bis AM 3.

2 Modulbeschreibungen und Modultabellen

Hinweis: Gemäß § 15 Abs. 2 der PO sind unter „Studienleistungen“ in der Regel folgende Formate vorgesehen: Elektronische Lernstandserhebungen, Essays, Exercises, Hausaufgaben, Kurzreferate, Protokolle, Rezensionen, Testklausuren, Thesenpapiere und ähnliche Formate.

2.1 Basismodule

Der erfolgreiche Abschluss aller drei Basismodule ist verpflichtend. Die Basismodule bilden die Grundlage des Studiums und sollten zu Beginn der Studienzeite absolviert werden. Die Noten der in den Modulprüfungen erbrachten Leistungen sind nicht endnotenrelevant.

BM 1 Grundlagen der Kultur- und Medientheorie					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
4227MBXBM1	270 h	9 LP	1.- 4. Semester	SoSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
	a) S Einführung in die Medienkulturwissenschaft		30 h	30 h	S: 30
	b) S Grundlagen der Medien- und Kulturtheorie		30 h	60 h	
	c) S Schreib- und Wissenschaftspraxis		30 h	30 h	
	d) Modulprüfung: Schriftliche Prüfung			60 h	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	Die Studierenden...				
	<ul style="list-style-type: none"> kennen zentrale Begriffe und Theorien der Medienkulturwissenschaft und sind in der Lage, diese eigenständig auf Phänomene anzuwenden. verfügen sowohl über einen Überblick über das Fach als auch über die fachspezifischen 				

	<p>Perspektiven auf Medien, Kulturen und Gesellschaften.</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben einen fundierten Überblick über zentrale theoretische Texte des Faches in ihren fach- und theoriehistorischen Kontexten. • sie beherrschen die eigenständige Lektüre, Historisierung, Kontextualisierung sowie eine kritische Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Texten. • verfügen über die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens mit besonderer Berücksichtigung einer zielführenden Recherche sowie der eigenständigen Abfassung eigener wissenschaftlicher Texte und sind somit auch methodisch auf die Leistungen vorbereitet, die sie im Verlauf ihres Studiums erbringen müssen.
3	<p>Inhalte des Moduls</p> <p>Dieses Modul dient der Einführung in das Fach Medienkulturwissenschaft; dazu werden in Veranstaltung a) zentrale Theorien und Fragestellungen der Medienkulturwissenschaft vorgestellt, die den Studierenden sowohl einen Überblick über das Fach als auch ein Verständnis des Kölner Profils verschaffen. In Veranstaltung b) werden die Inhalte der Ringvorlesung vertieft, indem Theoretikertexte historisch und theoretisch kontextualisiert, ihre Argumentationen und Modelle diskutiert und sie in Bezug gesetzt werden zu beispielhaften medialen und kulturellen Phänomenen. Diese theoretische Einführung wird ergänzt durch Veranstaltung c), in der die Studierenden zu Beginn ihres Studiums mit den grundlegenden Fähigkeiten wie u.a. Recherche, Umgang mit Quellen, verschiedenen Schreibstilen und Textformaten für ihr weiteres Studium ausgestattet werden.</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Seminar</p>
5	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Keine</p>
6	<p>Form der Modulprüfung</p> <p>Schriftliche Prüfung: Hausarbeit (8 Seiten), Prüfungssprache: Deutsch oder Englisch</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Erbringung von Studienleistungen, Bestehen der schriftlichen Modulprüfung</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Pflichtmodul im Zwei-Fach-Bachelor Medienkulturwissenschaft und im Bachelor-Verbundstudiengang Medienwissenschaft.</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</p> <p>Die Modulnote geht zu 1% in die Fachnote ein.</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r</p> <p>Professur für Medien- und Theaterwissenschaft</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p>

BM 2 Methoden der Medienkulturwissenschaft					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
4227MBXBM2	270 h	9 LP	2.- 4. Semester	WiSe	1 Semester

1	Lehrveranstaltungen a) S Einführung in die Medienanalyse b) S Medienanalyse zur Einübung c) Modulprüfung: Hausarbeit	Kontaktzeit 30 h 30 h	Selbststudium 60 h 60 h 90 h	Gruppengröße S: 30
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über grundlegende Begriffe, Konzepte, Methoden und Fragestellungen der Medienanalyse und können sie auf konkrete Beispiele anwenden. • sind in der Lage, Fragestellungen im Dialog, vor allem im Austausch mit KommilitonInnen, zu erörtern. • haben ein Verständnis für die wechselseitige Abhängigkeit von formaler Medienanalyse und der Deutung von Medieninhalten. • kennen zentrale medienkulturwissenschaftliche Lektüreansätze und Denkfiguren und können diese eigenständig auf andere mediale und kulturelle Beispiele übertragen. • sind in der Lage, die gelernten Kenntnisse und Fähigkeiten in eigene schriftliche Arbeiten umzusetzen. • haben einen Überblick über medienspezifische sowie trans- und intermediale Fragestellungen zur Analyse und Deutung medialer Phänomene. 			
3	Inhalte des Moduls In diesem Modul werden die theoretischen und methodischen Grundlagen zur eigenständigen Medienanalyse und deren Deutung eingeübt: In Veranstaltung a) wird den Studierenden ein Set an zentralen Begriffen, Modellen und Methoden der Medienanalyse vorgestellt. Durch die Behandlung verschiedener Medien wie beispielsweise Theater, Film, Fernsehen und Computerspiele lernen die Studierenden zugleich trans- und intermediale Ansätze der Medienanalyse kennen. Dieses methodische Wissen wird in Veranstaltung b) an konkreten Beispielen vertieft, eingeübt und erprobt. Die Analyse und Diskussion von Einzelbeispielen unterstreicht zugleich die wechselseitige Abhängigkeit von formaler Analyse und Deutung einerseits sowie die Beachtung medialer und kultureller Bedingungen und Besonderheiten verschiedener medialer Ausdrucksformen andererseits.			
4	Lehr- und Lernformen Seminar			
5	Modulvoraussetzungen Keine			
6	Form der Modulprüfung Schriftliche Prüfung in der Übung: Hausarbeit (10-12 Seiten), Prüfungssprache: Deutsch oder Englisch			
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erbringung von Studienleistungen; Bestehen der schriftlichen Modulprüfung			
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Pflichtmodul im Zwei-Fach-Bachelor Medienkulturwissenschaft und im Bachelor-Verbundstudiengang Medienwissenschaft.			
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote			

	Die Modulnote geht zu 1% in die Fachnote ein.
10	Modulbeauftragte/r Professur für Medien- und Theaterwissenschaft
11	Sonstige Informationen

BM 3 Grundlagen der Medien- und Theatergeschichte					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
4227MBXBM3	360 h	12 LP	1.- 4. Semester	WiSe/ SoSe	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
	a) RVL Mediengeschichte I im WiSe		30 h	30 h	100
	b) S Konstellationen der Mediengeschichte im WiSe		30 h	60 h	30
	c) RVL Mediengeschichte II im SoSe		30 h	30 h	100
	d) SSt Quellen der Mediengeschichte im Selbststudium			90 h	
	e) Tutorium im SoSe		15 h	15 h	30
	f) Modulprüfung: mündliche Prüfung			30 h	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	Die Studierenden...				
	<ul style="list-style-type: none"> • haben einen vertieften Überblick über zentrale Konstellationen der Medien- und Theatergeschichte. • sind vertraut mit verschiedenen Methoden und Narrative der Geschichtsschreibung und haben insbesondere ein Verständnis von Geschichte als einer Zeitenfolge von jeweils symptomatischen Konstellationen, deren Spuren sich in unterschiedlichen Kunstwerken und Medienerzeugnissen erkennen lassen, statt einer Vorstellung von Geschichte als evolutionärem Prozess oder einer Kanonisierung großer Werke. • vertiefen ihre Kenntnisse der medienwissenschaftlichen Methodik im Hinblick auf das Feld historiografischer Forschung. • haben ein Bewusstsein für den heuristischen Charakter historiografischer Methoden und deren produktive Vielfalt. • besitzen die Fähigkeit, eigenverantwortlich zu arbeiten und sind zu effektivem Zeitmanagement in der Lage. 				
3	Inhalte des Moduls				
	Neben der Theorie und Methodik bildet die Medien- und Theatergeschichte die dritte Säule der propädeutischen Ausbildung im Bachelorstudium. Geschichte wird hierbei als das Bewusstsein um die kulturelle und historische Kontingenz von medialen Wechselverhältnissen verstanden. In diesem Sinn bilden sich in diesem Modul zwei Schwerpunkte heraus: Zum einen die Historiografie als eigenständiges methodisches Feld, das neben die Analysemethoden tritt und Techniken und Begriffe mediengeschichtlich untersucht, zum zweiten entfaltet sich in der historischen Betrachtung der Begriff der Medienkultur als jeweils spezifisches Geflecht von kulturellen und sozialen Bedingungen, technischen Möglichkeiten und ästhetischen Konzepten, die zu historischen Zeitpunkten jeweils zur				

	Herausbildung spezifischer Medienformen führen.
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung, Seminar, Selbststudium, Tutorium
5	Modulvoraussetzungen Keine
6	Form der Modulprüfung Mündliche Prüfung (20 Minuten), Prüfungssprache: Deutsch oder Englisch
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erbringung von Studienleistungen; Bestehen der Modulprüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Pflichtmodul im Zwei-Fach-Bachelor Medienkulturwissenschaft und im Bachelor-Verbundstudiengang Medienwissenschaft.
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Die Modulnote geht zu 1% in die Fachnote ein.
10	Modulbeauftragte/r Professur für Medien- und Theaterwissenschaft
11	Sonstige Informationen Informationen zu den Inhalten der Leseliste werden auf der Homepage des Instituts veröffentlicht.

2.2 Aufbaumodule

Der erfolgreiche Abschluss aller drei Aufbaumodule ist verpflichtend. Es wird empfohlen, die Module nach Abschluss der Basismodule zu studieren. Alle drei Module sind endnotenrelevant. Sofern ein Auslandssemester absolviert wird, wird empfohlen, AM 1 und AM 3 gleichzeitig zu belegen.

AM 1 Medienästhetik					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
4227MBXAM1	360 h	12 LP	3.- 6. Semester	WiSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
	a) VL Aisthesis – Wahrnehmungsweisen zwischen den Künsten im WiSe		30 h	30 h	100
	b) S Medialisierung und Aisthesis im WiSe		30 h	60 h	30
	c) Ü Formen und Formate medialer Produktion im WiSe		30 h	60 h	60
	d) Modulprüfung: Hausarbeit			120 h	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	Die Studierenden...				

	<ul style="list-style-type: none"> • sind mit vielfältigen Aspekten zur historischen Perspektivierung der medialen Bedingungen künstlerischer Praxis vertraut. • verfügen über einen breiten Überblick zu unterschiedlichen medienästhetischen Ansätzen. • sind sensibilisiert für die Wahrnehmung medialer Ausdrucksformen. • beherrschen terminologische und methodologische Grundlagen der medienästhetischen Analyse. • kennen verschiedene Formate und Stile (wie Genres, Formate, Serien etc.). • wissen um die Modellierung und Modifikation der Wahrnehmung durch Medien.
3	<p>Inhalte des Moduls</p> <p>Medienästhetische Theorien beschäftigen sich mit den anthropologischen und technischen Vermittlungsformen des Ästhetischen im doppelten Wortsinn von Sinneswahrnehmung (Aisthesis) und Sinnggebung. Die Fragestellungen sind dabei thematisch breit gefächert und reichen von frühen theatralen Praktiken bis hin zu Inszenierungsstrategien der sog. ‚neuen‘ digitalen Medien, wobei dieses konstitutive Wechselverhältnis verschiedener Medien nicht im Sinne einer historischen Vorgeschichte gedeutet werden soll, sondern – über die Kontinuität ästhetischer Strategien – im Sinne eines integrierten Ansatzes aufgezeigt wird.</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Vorlesung, Seminar, Übung</p>
5	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Keine</p>
6	<p>Form der Modulprüfung</p> <p>Schriftliche Prüfung im Seminar: Hausarbeit (15 Seiten), Prüfungssprache: Deutsch oder Englisch</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Erbringung von Studienleistungen; Bestehen der Modulprüfung</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Pflichtmodul im Zwei-Fach-Bachelor Medienkulturwissenschaft und im Bachelor-Verbundstudiengang Medienwissenschaft.</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</p> <p>32,33%</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r</p> <p>Professur für Medienwissenschaft mit Schwerpunkt Digitalkultur</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p>

AM 2 Medienkultur und Gesellschaft					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
4227MBFAM2	360 h	12 LP	4.- 6. Semester	SoSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße

	a) VL Medien und Kultur im SoSe	30 h	30 h	100
	b) S Mediennutzung und kulturelle Kommunikation im SoSe	30 h	60 h	30
	c) Ü Medien-Kritik im SoSe	30 h	60 h	60
	d) Modulprüfung: schriftliche Prüfung		120 h	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> • verstehen die konstitutive Bedeutung von Medien für Kultur und Gesellschaft und deren Analyse und Diskussion anhand pragmatischer Phänomene. • verstehen theoretische und methodische Ansätze am konkreten Beispiel auf ihre Produktivität hin zu prüfen. • sind in der Lage ihre Theorie- und Methodenkompetenzen anhand von Beispielen eigenständig anzuwenden. • sind in der Lage, eigenständig Untersuchungsgegenstände zu erschließen und ihre theoretischen und methodischen Kenntnisse auf Forschungsfelder anzuwenden, die noch nicht durch den Forschungsdiskurs aufbereitet sind. • sind in der Lage, wissenschaftliche Kenntnisse und Inhalte für ein nicht-wissenschaftliches Publikum aufzubereiten. • beherrschen Formen des nicht-wissenschaftlichen Schreibens bzw. des Schreibens in Kurzformen. 			
3	Inhalte des Moduls Der Begriff der Kultur bzw. Medienkultur wird im weiteren Sinne als Bedeutungsgefüge verstanden, das sozialen Gemeinschaften existenzielle Orientierungsrahmen anbietet. Für Gesellschaften erfüllen Medien eine Vielzahl an Funktionen, indem sie beispielsweise als Gedächtnismedien und als Kommunikationsmedien zur Ausbildung sozialer Netze beitragen oder für die Aushandlung sozialer und individueller Identitäts- und Realitätsvorstellungen herangezogen werden. Medien begründen aber auch Räume der Wissenszirkulation, des kulturellen Austausches und der sozialen Repräsentation, in denen Kategorien wie Klasse, Gender, Ethnizität etc. ebenso reproduziert wie angefochten werden. In diesem Sinne werden Medienkulturen als komplexe Wechselgefüge unterschiedlicher Medien und Künste betrachtet, anhand derer sowohl ästhetische und technische Aspekte, als auch soziale und wirtschaftliche Dimensionen sowie die Frage ‚kultureller Autorität‘ verhandelt werden.			
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung, Seminar, Übung			
5	Modulvoraussetzungen Keine			
6	Form der Modulprüfung Schriftliche Prüfung im Seminar: Hausarbeit (15 Seiten), Prüfungssprache: Deutsch oder Englisch			
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erbringung von Studienleistungen; Bestehen der Modulprüfung			
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Pflichtmodul im Zwei-Fach-Bachelor Medienkulturwissenschaft.			

9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote 32,33%
10	Modulbeauftragte/r Professur für Medien- und Theaterwissenschaft
11	Sonstige Informationen

AM 3 Techné					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
4227MBXAM3	360 h	12 LP	3.- 6. Semester	WiSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
	a) VL Technik, Kultur, Gesellschaft im WiSe		30 h	60 h	100
	b) S Dispositive und Praktiken im WiSe		30 h	60 h	30
	c) RVL Medienberufe im WiSe		30 h	30 h	100
	d) Modulprüfung: Kombinierte Prüfung			120 h	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	Die Studierenden...				
	<ul style="list-style-type: none"> • haben grundlegende historische Kenntnisse zur Entstehung, Durchsetzung, Ausbreitung und Veränderung verschiedener Medientechniken und -praktiken. • haben ein Verständnis des Zusammenhangs von Technikgeschichte sowie Kultur- und Gesellschaftsgeschichte (beispielsweise der Beförderung von Alphabetisierung und Nationalismus durch den Buchdruck). • können kulturelle Praktiken in ihren soziohistorischen und technikgeschichtlichen Kontexten verorten und <i>vice versa</i>. • haben ein Verständnis von der Pluralität der Praktiken der Mediennutzung sowie von der Gleichzeitigkeit verschiedener oder sogar widerstreitender Praktiken und Diskurse in ihren Kontinuitäten und Kontingenzen untereinander und zu vergleichbaren historischen Phänomenen. • können verschiedene kulturelle und technologische Dispositive (wie Kino, Theater, Fernsehen, Klinik) analysieren und sowohl in ihren kultur- und medienspezifischen Besonderheiten als auch in ihren transmedialen Gemeinsamkeiten diskutieren. • haben eine kritische Distanz zur aktuellen Technikkultur. • haben einen Überblick über die lokale Medienlandschaft und kennen verschiedene Berufsfelder darin. 				
3	Inhalte des Moduls				
	Im Fokus des Moduls steht die Spannung wie auch die prinzipielle Interdependenz von Medientechnik und Medientechniken, d.h. es geht um das Zusammenspiel von verschiedenen medientechnologischen Grundlagen mit den vielfältigen und heterogenen Praktiken des Gebrauchs dieser Technologien. Komplettiert wird das Modul durch die Ringvorlesung Medienberufe, in der die historischen bzw. theoriegeleiteten Ansätze durch praxisnahe Einblicke in die Technik/en der aktuellen Medienlandschaft ergänzt werden.				

4	Lehr- und Lernformen Vorlesung, Seminar
5	Modulvoraussetzungen Keine
6	Form der Modulprüfung Kombinierte Prüfung im Seminar: Präsentation (20 Minuten) und schriftliche Ausarbeitung (3-5 Seiten), Prüfungssprache: Deutsch oder Englisch
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erbringung von Studienleistungen; Bestehen der Modulprüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Pflichtmodul im Zwei-Fach-Bachelor Medienkulturwissenschaft und im Bachelor-Verbundstudiengang Medienwissenschaft.
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote 32,34%
10	Modulbeauftragte/r Professur für Medienwissenschaft mit Schwerpunkt Digitalkultur
11	Sonstige Informationen

2.3 Ergänzungsmodule

Im Bereich der Ergänzungsmodule stehen vier Alternativen zur Verfügung. Aus den möglichen Varianten ist ein Modul zu absolvieren. Das Modul wird mit einer Prüfungsleistung abgeschlossen. Die Modulnote ist nicht endnotenrelevant.

EM 1 Praktikum					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
4227MBXEM1	360 h	12 LP	2.- 6. Semester	WiSe/ SoSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Praktikum mit Übung b) Modulprüfung: Bericht		Kontaktzeit	Selbststudium 350 h 10 h	Gruppengröße 1
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> • haben einen Überblick über die lokale Medienlandschaft und ihre verschiedenen Berufsfelder, deren verschiedene Berufsanforderungen sie kennen. • haben vertiefte Erfahrungen mit der eigenständigen Organisation einer längeren Tätigkeit (wie beispielsweise der Koordination und Integration des Praktikums in ihr Studium). • kennen verschiedene Präsentationsformate, die für das gewählte Berufsfeld relevant sind. 				

	<ul style="list-style-type: none"> • haben vertiefte Erfahrungen mit Bewerbungsprozessen. • können ihre eigenen Fähigkeiten und Interessen besser einschätzen. • können ihre fachlichen Kompetenzen im Arbeitsalltag in der Medienbranche produktiv machen. • haben Erfahrungen im Aufbau von Netzwerken. • können ihre Erfahrungen und ihr Verständnis eines Tätigkeitsfeldes in einem Bericht präsentieren und reflektieren.
3	<p>Inhalte des Moduls</p> <p>Das Ergänzungsmodul <i>Praktikum</i> bietet Studierenden die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten und Kenntnisse in der konkreten Praxisarbeit anzuwenden und je nach persönlichem Interesse auszubauen bzw. neue Felder zu erschließen. Dazu absolvieren die Studierenden ein mindestens sechswöchiges Praktikum mit einer Übung in einem studiengangsrelevanten Bereich (z.B. Fernsehen, Film, Hörfunk, Theater, Kulturmanagement, Journalismus etc.). Ein abschließender Bericht dient der Reflexion über die eigenen Stärken und Schwächen, den Arbeitsalltags sowie mögliche Berufsfelder.</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Praktikum, Übung</p>
5	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Keine</p>
6	<p>Form der Modulprüfung</p> <p>Schriftliche Prüfung: Bericht (6 Seiten), Prüfungssprache: Deutsch oder Englisch</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Teilnahme am Praktikum (Anerkennung des Praktikums durch die/ den Praktikumsbeauftragten); Bestehen der Modulprüfung, Studienleistungen</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Wahlpflichtmodul im Zwei-Fach-Bachelor Medienkulturwissenschaft und im Bachelor-Verbundstudiengang Medienwissenschaft.</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</p> <p>Die Modulnote geht nicht in die Fachnote ein.</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r</p> <p>Professur für Medienwissenschaft mit Schwerpunkt Digitalkultur</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p>

EM 2 Medienpraxis					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
4227MBXEM2	360 h	12 LP	3.- 6. Semester	WiSe/ SoSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
	a) Ü Medienpraxis		30 h	320 h	60

	c) Modulprüfung: kombinierte Prüfung		10 h	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> • haben einen Überblick über lokale, nationale und internationale Medienlandschaften. • können eigenständig Projekte planen, vorbereiten und durchführen. • können ihr theoretisches und methodisches Wissen in Praktiken zur Durchführung des Projekts übersetzen. • können ihre eigenen Fähigkeiten und ihre Kreativität einschätzen und produktiv machen. • haben kooperative Kompetenzen. • kennen Strategien für ein erfolgreiches Zeitmanagement. • haben Vermittlungsfähigkeiten. 			
3	Inhalte des Moduls Das Wahlpflichtmodul Medienpraxis verbindet auf der Grundlage des bisher erworbenen theoretischen Wissens eigene kreative Tätigkeit mit der Vermittlung fundierter Kenntnisse der konkreten lokalen, nationalen und internationalen Medienlandschaft. Mediale Strukturen liegen ebenso im Blickfeld wie ästhetische Fragestellungen und Lösungsansätze. Ausgehend von der Übung erarbeiten Studierende in Gruppen oder individuell eigene Konzepte und Projekte. Neben inhaltlichen Recherchearbeiten treten redaktionelle Tätigkeiten, wie die Entwicklung ästhetischer oder dramaturgischer Konzepte. Die Bandbreite möglicher Arbeitsfelder reicht dabei von der Konzeption einer Film- oder Sendungsreihe über die Vorbereitung einer Ausstellung, die Auseinandersetzung mit der Materialität medialer Artefakte wie etwa Marionetten- oder Schattenfiguren bis hin zur Planung, Konzeption und Produktion digitaler Medien wie z. B. interaktive Kulturführer, Apps etc.			
4	Lehr- und Lernformen Übung			
5	Modulvoraussetzungen Keine			
6	Form der Modulprüfung kombinierte Prüfung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung (5 Seiten), Prüfungssprache: Deutsch oder Englisch			
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erbringung von Studienleistungen; Bestehen der Modulprüfung			
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Pflichtmodul im Zwei-Fach-Bachelor Medienkulturwissenschaft und im Bachelor-Verbundstudiengang Medienwissenschaft.			
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Die Modulnote geht nicht in die Fachnote ein.			
10	Modulbeauftragte/r Professur für Medienwissenschaft mit Schwerpunkt Digitalkultur			
11	Sonstige Informationen			

EM 3 Auslandsstudium					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
4227MBXEM3	360 h	12 LP	3.- 6. Semester	WiSe/ SoSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Anerkennung von Lehrveranstaltungen aus dem Ausland		Kontaktzeit	Selbststudium 360 h	Gruppengröße 1
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> • kennen alternative Wissens- und Wissenschaftskulturen. • sind darin geübt, sich in fremde Institutionen einzuarbeiten, und sich an neue Anforderungen und pädagogische Verfahren anzupassen. • sind geübt in interkultureller Kommunikation. • kennen Strategien zur Planung und Durchführung eines längeren Auslandsaufenthalts. • können eine kritische Distanz zu ihrer eigenen Kultur und Wissenskultur einnehmen, die eine Reflexion über deren Axiome und Aporien erlaubt. • haben gesteigerte Sprachkompetenzen im Lesen, Hören und Schreiben. 				
3	Inhalte des Moduls Um den vielfältigen Möglichkeiten und Programmen für ein Studium der Medienkulturwissenschaft an ausländischen Universitäten und zugleich deren unterschiedlichen Veranstaltungs- und Leistungsformen Rechnung zu tragen, können Auslandsleistungen gebündelt in diesem Modul anerkannt werden. Dabei werden Lehrveranstaltungen aus Bereichen der Medientheorie, der Mediengeschichte, der Medienanalyse und der Medienpraxis anerkannt. Das Modul ist ausschließlich als komplettes Modul im Umfang von 12 LP anrechenbar. Vor Antritt des Auslandsaufenthalts ist mit der/dem zuständigen Modulbeauftragten abzusprechen, welche Lehrveranstaltungen an der jeweiligen Partneruniversität absolviert werden müssen.				
4	Lehr- und Lernformen Lehrveranstaltungen aus dem Angebot der ausländischen Universität				
5	Modulvoraussetzungen Keine				
6	Form der Modulprüfung Gemäß Prüfung im Ausland				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Anerkennung des Auslandsstudiums				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Wahlpflichtmodul				
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Die Modulnote geht nicht in die Fachnote ein.				

10	Modulbeauftragte/r Professur für Medien- und Theaterwissenschaft
11	Sonstige Informationen Bitte sprechen Sie vor Abreise mit der/ dem Erasmusbeauftragten ab, welche Veranstaltungen Sie im Ausland besuchen möchten.

EM 4 Exkursion					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
4227MBXEM4	360 h	12 LP	3.- 6. Semester	WiSe/ SoSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Ü Ausstellung, Messe und Festival b) Exkursion c) Modulprüfung: Bericht		Kontaktzeit 30 h 90 h	Selbststudium 60 h 150 h 30 h	Gruppengröße 60
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über ein Set an Methoden zur Aufbereitung und Präsentation von (Fach-)Wissen für eine breite (nicht wissenschaftliche) Öffentlichkeit. • sind darin geübt, in einem Team erfolgreich zu arbeiten und können die Arbeit von verschiedenen Gruppen mit verschiedenen Aufgaben erfolgreich koordinieren. • kennen erfolgreiche Strategien für ein erfolgreiches Zeitmanagement für größere Projekte. • sind vertraut mit den Schnittstellen zwischen Wissenschaft und Praxis und kennen Strategien der erfolgreichen Kommunikation und des Austausches zwischen verschiedenen Tätigkeitsfeldern. • wissen, wie man verschiedene Texte mit Hinblick auf eine spezielle Textsorte, eine spezielle Funktion der Texte und einer speziellen Leserschaft schreibt. • haben Erfahrungen mit dem Aufbau von Netzwerken. • kennen verschiedene Berufsfelder und wissen, wie diese in spezifischen Institutionen (wie Museen, Archive, Festivals) interagieren. • können Erfahrungen und angeeignetes Wissen in einem Bericht präsentieren und reflektieren. 				
3	Inhalte des Moduls Das Wahlpflichtmodul Exkursion bietet die Möglichkeit die praxisbezogenen Kompetenzen in Bezug auf Orte kultureller Teilhabe und deren Vermittlung an ein Publikum zu erweitern. Besucht wird z.B. ein Theater-, Film- oder Musikfestival. Im Gespräch mit Dozenten, Kuratoren, Künstlern und Organisatoren erhalten die Studierenden Einblicke hinter die Kulissen z.B. der Festivalorganisation, der Museumsarbeit, des Kulturmanagements. In der begleitenden Übung werden Themenfelder wie Kuratieren, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und „Bedarfs“-orientiertes Schreiben behandelt. Es bietet sich die Möglichkeit der Vernetzung mit KommilitonInnen und PraktikerInnen aus der Medien-, Kultur- oder Theaterpraxis.				
4	Lehr- und Lernformen Übung, Exkursion				
5	Modulvoraussetzungen Keine				
6	Form der Modulprüfung Schriftliche Prüfung in der Übung: Bericht (6 Seiten), Prüfungssprache: Deutsch oder Englisch				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten				

	Teilnahme an der Exkursion, Erbringung von Studienleistungen; Bestehen der Modulprüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Pflichtmodul im Zwei-Fach-Bachelor Medienkulturwissenschaft und im Bachelor-Verbundstudiengang Medienwissenschaft.
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Die Modulnote geht nicht in die Fachnote ein.
10	Modulbeauftragte/r Professur für Medienwissenschaft mit Schwerpunkt Digitalkultur
11	Sonstige Informationen

2.4 Bachelorarbeit

Modul Bachelorarbeit					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	360 h	12 LP	3.–6. Sem.	WiSe/SoSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	a) Bachelorarbeit			360 h	1
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	<p>Ziel des Moduls ist die erfolgreiche Durchführung der Bachelorarbeit. Sie dient dem Nachweis, dass der Prüfling in der Lage ist, ein thematisch begrenztes Problem aus dem Gegenstandsbereich des Studiums mit den erforderlichen Methoden in einem festgelegten Zeitraum wissenschaftlich zu bearbeiten und zu reflektieren. Sie kann in jedem Studienbereich angefertigt werden.</p> <p>Die Studierenden erwerben die Kompetenz zur eigenständigen Konzeption und Durchführung eines klar umrissenen, überschaubaren Forschungsvorhabens im Kontext intensiver Beratung und Begleitung. Sie erweitern ihre methodischen Kompetenzen und festigen ihre fachwissenschaftlichen Fertigkeiten zur anforderungsgerechten Darstellung komplexer Forschungsinhalte.</p>				
3	Inhalte des Moduls				
	<p>Das Modul umfasst die Entwicklung und Durchführung der Abschlussarbeit in allen Schritten. Hierzu zählen u.a. die Themenfindung im Abgleich zur aktuellen Forschung, die Skizzierung des Vorhabens unter klarer Reflexion der verwendeten Methodik sowie die systematische und strukturierte Durchführung im gegebenen Zeithorizont. Der Bearbeitungszeitraum beträgt 12 Wochen, als Umfang sind 40 Seiten vorgesehen. Ziel ist es, die Studierenden bei der eigenständigen Entwicklung und Durchführung ihrer Bachelorarbeit zu unterstützen. Informationen zur formalen Durchführung der Bachelorarbeit entnehmen Sie bitte den Regelungen in der Prüfungsordnung für die Bachelorstudiengänge.</p>				
4	Lehr- und Lernformen				
	Bachelorarbeit				
5	Modulvoraussetzungen				

	Die Basismodule müssen abgeschlossen sein, Englisch B2 (GeR)
6	Form der Modulprüfung Bachelorarbeit, Prüfungssprache: Deutsch oder Englisch
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erfolgreicher Abschluss der Bachelorarbeit
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Wahlpflichtmodul
9	Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote Die Note der Bachelorarbeit bildet 20% der Gesamtnote.
10	Modulbeauftragte/r Geschäftsführende/r DirektorIn des veranstaltenden Instituts
11	Sonstige Informationen

3 Studienhilfen

3.1 Exemplarischer empfohlener Studienverlaufsplan

Zwei-Fach Bachelor Medienkulturwissenschaft											
Semester	BM1 Grundlagen der Kultur- und Medientheorie (9 LP)	BM2 Methoden der MKW (9 LP)	BM3 Grundlagen der Medien- und Theatergeschichte (12 LP)	AM1 Medienästhetik (12 LP)	AM2 Medienkultur und Gesellschaft (12 LP)	AM3 Techné (12 LP)	Ergänzungsmodul EM1-EM4 (WP) ¹ (12 LP)	Studium (12 LP)	Integrale	BA Abschlussmodul (12 LP)	LP
1		S Einführung in die Medienanalyse S Medienanalyse zur Einübung Prüfung (HA)	RVL Medien-geschichte I S Konstellationen der Medien-geschichte								ca. 14
2	S Einführung in die MKW S Grundlagen der Medien- und Kulturtheorie S Schreib- und Wissenschaftspraxis Prüfung (HA)		RVL Medien-geschichte II SSt Quellen der Medien-geschichte im Selbststudium T Tutorium Prüfung (mündl)								ca. 16
3				VL Aisthesis- Wahrnehmungsweise n zwischen den Künsten S Medialisierung und Aisthesis Ü Formen und Formate Prüfung (HA)	S Mediennutzung und kulturelle Kommunikation Prüfung (HA)						ca. 20
4					VL Medien und Kultur Ü Medien-Kritik		EM 1 -4				ca. 16

MODULHANDBUCH - MEDIENKULTURWISSENSCHAFT - ZWEI-FACH-BACHELOR OF ARTS

5						RVL Medienberufe VL Technik, Kultur, Gesellschaft S Dispositive und Praktiken Prüfung (kombiniert)		SI		ca. 15
6								SI	Bachelorarbeit	ca. 15 LP
LP	9	9	12	12	12	12	12	6	12	96

¹Im Rahmen der Ergänzungsmodule werden folgende Variationen angeboten: EM 1 Praktikum, EM 2 Medienpraxis, EM 3 Auslandsstudium und EM 4 Exkursion. Aus diesem Angebot ist ein Modul zu wählen.

¹

3.2 Fach- und Prüfungsberatung

Das Institut für Medienkultur und Theater bietet zu Beginn des Studiums eine einführende Informationsveranstaltung mit anschließender Studienfachberatung. Während des Semesters bieten die FachberaterInnen eine Sprechstunde an. Prüfungsangelegenheiten und die An- und Abmeldung der Abschlussarbeiten werden mit dem Prüfungsamt vereinbart. Die Fristen für Prüfungsanmeldungen sind auf der Website des Prüfungsamtes der philosophischen Fakultät einzusehen.

3.3 Weitere Informations- und Beratungsangebote

Die Ansprechinstitutionen für Studierende in Fragen der Organisation des Studiums (Finanzierung, Familienangelegenheiten, Behinderung, Studium mit Kind) sind das Kölner Studentenwerk, das Dual Career & Family Support, sowie die Asta der Universität zu Köln. Weitere nützliche Informationen finden sich auf:

- www.gb.uni-koeln.de
- www.studentenwerk-koeln.de
- www.asta.uni-koeln.de
- http://verwaltung.uni-koeln.de/abteilung13/content/cfs/index_ger.html